

## LANDESVERBÄNDE BADEN-WÜRTTEMBERG SONDERPÄDAGOGIK

Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen (BDH)



Verband für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik (VBS)



Verband Sonderpädagogik (vds)



Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs)



---

### Fachgespräch der vier sonderpädagogischen Fachverbände mit Mitgliedern des Landtags am 10. Mai 2017

Zum sechsten Fachgespräch mit Abgeordneten des Landtages in Folge luden die vier sonderpädagogischen Fachverbände BDH, dgs, vbs und vds aus Baden-Württemberg am 10.05.2017 in Stuttgart ein. Der Abend stand unter dem Thema **'Bildungswege von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen'**.

Über den Weg dieser Fachgespräche ist es gelungen, in einen fortgesetzten Dialog mit den Entscheidungsträgern zu kommen und bildungspolitische Fragestellungen direkt zu diskutieren.

Durch die Landtagswahlen im vergangenen Jahr haben sich die Zuständigkeiten in den Arbeitskreisen verändert. So konnten wir in diesem Jahr neu Frau Claudia Martin (parteilos), Herrn Raimund Haser (CDU), Frau Sandra Boser (Grüne), Herrn Jörg Bischof (Grüne) und Herrn Stephan Räßle (AfD) begrüßen und unsere Positionen austauschen. Wir freuen uns über die weiterhin positive Resonanz und das Interesse an diesem Angebot.



Die angeregte Diskussion im diesjährigen Fachgespräch erlaubte einen Einblick die Unterschiedlichkeit der Bedarfe und die damit zusammenhängenden notwendigen Rahmenbedingungen von Kindern und Jugendliche mit Behinderungen in ihren Bildungswegen.

Die berufliche Bildung wie auch die Sensibilität der Übergänge von der schulischen in die berufliche Bildung für Jugendliche mit Behinderung wurde als wichtiges Thema benannt. Auch der Spagat zwischen dem Bemühen, durch das Bilden von Schwerpunktschulen in Bezug auf eine Behinderung im Rahmen der inklusiven Beschulung Fachexpertise im allgemeinen Schulsystem zu entwickeln, sowie andererseits alle in die inklusive Aufgabe einzubinden wurde thematisiert.

Aus Sicht aller Beteiligten ist der Erhalt der SBBZs und der dort verorteten Fachlichkeit sowie die Flexibilität im System wichtig, um den Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in ihrer individuellen Spezifität gerecht werden zu können.

Wir danken allen Beteiligten für den konstruktiven Austausch!